

Schulprojekt erhält Auszeichnung

Die „Lernwerkstatt Detmold“ wird nach
25 Jahren mit einem Preis gewürdigt.

Detmold. Der Verein für Schulpsychologie Detmold hat beim 25. Kongress für Schulpsychologie einen Preis erhalten. Im Rahmen des Wettbewerbs „Schulpsychologie im Aufbruch“ waren innovative psychologische Ansätze, Ideen und Projekte gesucht, die zeigen, wie sich Schulpsychologie sich auf neue Wege begibt. Der Verein bewarb sich mit einem 25 Jahre alten Projekt – und hatte Erfolg.

In der Abschlussveranstaltung des Kongresses, der bereits im Herbst in Hamburg stattgefunden hat, wurden laut einer Mitteilung des Vereins vier Projekte mit einem Preisgeld ausgezeichnet, darunter die „Lernwerkstatt Detmold“. Dabei handelt es sich um ein Therapie-Angebot für Grundschulkindern mit einer Lese- und Rechtschreibschwäche oder einer Rechenschwäche, das es von 2000 bis 2005 gegeben hat und für das der Schulpsychologie-Dienst der

Stadt mit allen Grundschulen, der Schulaufsicht und mit dem städtischen Jugendamt zusammengearbeitet hat.

Die Idee dabei ist, dass die betroffenen Kinder direkt vor Ort, also im System Schule, gefördert werden und keine externen Institute aufsuchen müssen. Das soll den Kindern zugute kommen, die im gewohnten Umfeld lernen können und so im besten Falle nicht sitzen bleiben. Außerdem soll dadurch Geld gespart werden, indem es weniger Sitzbleiber und damit weniger Kosten für die Steuerzahler gibt und indem das Jugendamt keine Ausgaben für besagte externe Institute hat.

Nach einer dreijährigen Projektphase und einer erfolgreichen Evaluation durch die Universität Münster ging es noch zwei Jahre weiter. Die „Lernwerkstatt“ wurde dabei von dem eigens dafür gegründeten Verein für Schulpsychologie Det-

mold unterstützt. „Das angestrebte Ziel, in allen 13 Grundschulen in Detmold eine Lernwerkstatt einzurichten, scheiterte allerdings am fehlenden Engagement von Verwaltungsführung und Kommunalpolitik“, erklärt der Verein. Die Lernwerkstatt wurde schließlich von der Schulpsychologie abgekoppelt und wird bis heute als Förderzentrum in der Grundschule Hiddesen weitergeführt.

Die Vereinsvorsitzenden, Dr. Josef Hanel und Birgit Wulfmeyer, freuen sich sehr über die späte Würdigung des Projektes Lernwerkstatt, die sie damals gemeinsam erarbeitet haben. Sie hoffen auf eine Rückbesinnung auf die genuine Aufgabe einer jeden Schule, allen Kindern mit Teilleistungsstörungen eine individuelle Förderung vor Ort zu gewähren, mit einem pädagogischen Ganztags und mit einem multiprofessionellen Kollegium.

LZ 2025-01-29